

Jöllenberg kassiert unnötige Pleite

Bezirksliga: Der TuS verliert trotz 1:0-Führung mit 1:2 in Werther. Es fehlt an der Einstellung

■ **Bielefeld (dbl).** Eine unnötige Niederlage kassierte der TuS Jöllenberg, der gegen den BV Werther in ein 1:2 (1:0) einwilligen musste.

„Die erste Halbzeit war in Ordnung, in der zweiten haben wir vor allem in den ersten 15 Minuten komplett gepennt“, analysierte TuS-Trainer Tobias Demmer. David Helbig brachte die Jürmker nach einer Soloaktion und einer abgeblockten Flanke in Führung (24.). Nach dem Seitenwechsel egalisierte Werther zunächst durch Jonay Torres Diaz (47.) und drehte die Partie durch den Treffer von Thomas Benjamin-Göktaş (62.) anschließend komplett.

Nach dem Platzverweis für einen Wertheraner (63.) wurden die Jöllenger wieder agiler und erspielten sich Ge-

legenheiten auf den Ausgleichstreffer: Ein Kopfball von Ole Schürmann segelte allerdings neben das Tor, und mehrere Versuche aus der Distanz waren auch nicht von Erfolg gekrönt. „Wenn Ole den Kopfball verwandelt, gewinnen wir die Partie wahrscheinlich sogar noch“, vermutete Demmer, der insgesamt die richtige Einstellung zum Spiel bei seinen Schützlingen vermisste: „Wir haben einfach zu wenig investiert. Ich finde, man hat nicht gesehen, dass wir das Spiel unbedingt gewinnen wollen. Und mit 70 Prozent Leistung holst du in der Bezirksliga eben keine Punkte.“

Pech hatten die Jürmker dann noch in der Schlussphase, als ein Schuss von Kolja Pernau nur das Lattenkreuz des Tores traf.

Hicret lässt wichtige Punkte liegen

Bezirksliga: Der Aufsteiger verliert gegen den FSC Rheda am Gleisdreieck mit 1:2

■ **Bielefeld (dbl).** Eine überraschende 1:2 (1:0)-Heimniederlage kassierte der SC Hicret gegen den FSC Rheda.

„Die spielerisch bessere Mannschaft hat sicherlich nicht gewonnen, aber aufgrund des Einsatzes des FSC geht das Ergebnis schon in Ordnung“, meinte Hicrets Co-Trainer Ahmet Bas nach der Niederlage gegen die Gütersloher. Nach der frühen Führung durch Mamadou Diabang, der eine Freistoßflanke wichtig mit dem Kopf im Tor

unterbrachte (24.), drehten die Gäste durch einen Doppelschlag von Sascha Lepper (52./85.) die Begegnung.

„Wir hatten zahlreiche hochkarätige Gelegenheiten, die wir liegen lassen. Dann wird man im Fußball eben bestraft“, ärgerte sich Bas. Allein İlhan Aslan hatte mehrmals einen Treffer auf dem Fuß. Nach einer schönen Einzelaktion scheiterte der Angreifer des SC Hicret allerdings an Alexander Leier im Tor der Gütersloher. Ebenfalls nicht besser machten es Alaadin Nas und Gökhan Gebeked bei ihren Gelegenheiten. „Für uns wäre das heute eine schöne Möglichkeit gewesen, näher an den FC Türk Sport ranzukommen, um unsere Ausgangslage weiter zu verbessern. Leider konnten wir diese Chance nicht nutzen“, zeigte sich Bas enttäuscht. Insgesamt vermisste der Co-Trainer des SC Hicret die richtige Einstellung: „Rheda war kampfstärker und konditionell besser als wir. Die wollten das Spiel unbedingt gewinnen. Bei uns hat heute die letzte Konsequenz leider etwas gefehlt“. Nach der Niederlage rangiert der Aufsteiger nun nur noch auf Platz vier.



Schoss Hicret in Führung: Momo Diabang. FOTO: DIECKMANN

Schon zur Pause ist alles gelaufen

Bezirksliga: SCB kassiert bei 0:4 in Oerlinghausen allen Gegentore in Halbzeit eins

■ **Bielefeld (bde).** Eine derbe 0:4-Pleite kassierte der SC Bielefeld im Auswärtsspiel beim TSV Oerlinghausen, wobei die Partie bereits zur Pause entschieden war.

„In den ersten vier Minuten unterliefen uns zwei katastrophale Fehler“, beschrieb es Trainer Jan Barkowski. Der erste „Bock“ führte zu einer Ecke, der zweite kam dann bei der Ausführung zustande, wodurch die Gastgeber zum frühen Führungstreffer durch Thaqi kamen. Ein misslungener Rückpass führte zu einem schnellen Gegenstoß von Oerlinghausen in der 18. Minute – Nils Engmann bedankte sich mit dem 2:0.

Bis zur Pause legten die Gastgeber sogar noch durch zwei Tore von Niklas Szeleschus nach und lagen nach zum

Ende der ersten Halbzeit bereits mit 4:0 uneinholbar vorn. „In der zweiten Halbzeit haben wir es dann besser gemacht – auch wenn es sicher nicht einfach war in einem Spiel, wo nichts funktioniert“, zog der SCB-Coach ein Fazit des zweiten Durchgangs. „Wir hatten sogar noch sechs bis sieben Großchancen, von denen ich auch mal eine hätte rein gehen dürfen. Auf jeden Fall haben wir dann gut dagegen gehalten und uns nicht abschlagen lassen.“

Nach sechs Niederlagen in den vergangenen sieben Paringshausen in der 18. Minute – Nils Engmann bedankte sich mit dem 2:0. Bis zur Pause legten die Gastgeber sogar noch durch zwei Tore von Niklas Szeleschus nach und lagen nach zum Jahresabschluss.



Grätschen, Stochern, Drauftreten: Memos Sözer (l.) und Jannik Steffen (r.) vom VfL Theesen bekamen den Ball gegen einen Akteur des TuS Sins einfach nicht unter Kontrolle. FOTO: WOLFGANG RUDOLF

Binnen fünf Minuten verloren

Fußball-Westfalenliga: Der VfL Theesen leistet sich beim 2:3 gegen Sins einen folgenschweren Blackout. Spätes Anschlussstor hilft nicht mehr

VON BJÖRN EIMER

■ **Bielefeld.** Trotz einer frühen Führung unterlag der VfL Theesen im Heimspiel gegen TuS Sins 05 durch drei Gegentreffer innerhalb von nur fünf Minuten. Letztlich musste sich die Theesener dem zuvor punktgleichen Konkurrenten 2:3 geschlagen geben.

Dabei hatte es recht vielversprechend begonnen. Auf dem Kunstrasenplatz gingen die Gastgeber bereits nach fünf Minuten in Führung. Alessio Giorgio setzte zu einem schönen Lauf über die rechte Seite an, kam mit Doppelpässen bis in den gegnerischen Strafraum und vollstreckte zum 1:0. Die Gäste kamen zwar auch bis vor das Theesener Tor, so richtig drehten sie aber erst zwischen der 13. und 17. Minute

mit den drei spielentscheidenden Toren auf.

Für den Ausgleich sorgte zunächst Dominique Temming per Kopf bei einem Eckball. Nur eine Minute später jubelten die Sinsener erneut – ein langer Ball tropfte einmal auf und senkte sich in den Theesener Strafraum, Elvis Salja lief sich frei und drückte das Leder zum 1:2 über die Linie. In der 17. Spielminute stand dann Alexander Glembotzki frei, legte auf die rechte Seite – und Michael Zoladz schockte die Gastgeber mit dem Treffer zum 1:3.

Für Resignation hatte Theesen aber keine Zeit, munter ging es weiter und im direkten Gegenzug wurde eine Chance von Thies Kambach zum Anschlussstreifer noch im letzten Moment blockiert. Bis

zur Pause folgten noch ein paar Gelegenheiten auf beiden Seiten, wobei beide Torhüter jeweils hereisend eine Großchance vereiteln konnten.

Zum Wiederanpfiff brachte VfL-Trainer Brandwein mit Brian Ketscher bei herbstlichem Wetter ein wenig frischen Wind. Der Wille war auf Theesener Seite allemal da, doch mangelte es zu oft im Abschluss. Bei den flachen Hereingaben in den gegnerischen Strafraum war immer wieder ein Sinsener Fuß dazwischen. Zudem lagen die Gäste überdurchschnittlich oft und lange am Boden, und der Unparteiische ließ sich immer wieder auf das Geplänkel ein.

Das Bemühen der Gastgeber wurde nur noch einmal belohnt: Einen Pass von Dominik Neumann drohte Thies

Kambach von der rechten Seite ins kurze Eck. Dieser 2:3-Anschlussstreifer in der 88. Minute sorgte für spannende Schlussminuten, in denen aber kein weiterer Treffer fiel.

„Ein paar unserer Chancen hätten wir ganz einfach nutzen müssen“, zeigte sich Co-Trainer Kambach selbstkritisch. „Zudem wurden uns zwei Elfmeter verwehrt.“ Gemeint waren ein Foul im ersten und ein Handspiel im zweiten Durchgang.

VfL Theesen: Ernst, Steffen, Giorgio (72. Janz), Niermann (46. Ketscher), Neumann, Sander, Schlüter, Kambach, Sözer (70. Zech), Hengelow, Klein.

Tore: 1:0 (6.) Giorgio, 1:1 (13.) Temming, 1:2 (14.) Salja, 1:3 (17.) Zoladz, 2:3 (88.) Kambach.

Irres Freistoß rettet Türk Sport einen Punkt

Bezirksliga: Wellensiek verspielt gegen den Tabellenführer eine 2:0-Führung und muss am Ende in ein 2:2-Unentschieden einwilligen. Ersin Gül sorgt mit einem Freistoß aus knapp 30 Metern für Freude im FCT-Lager. Drei Platzverweise

■ **Bielefeld (dbl).** Einen großen Kampf lieferten sich der VfR Wellensiek und der FC Türk Sport im sonntäglichen Bezirksligaderby, das nach packenden 90 Minuten mit 2:2 (1:0) zu Ende ging.

„Für uns ist das Ergebnis ein harter Schlag“, ärgerte sich VfR-Trainer Igor Sreckovic über das vermeidbare Unentschieden. Nachdem der VfR in der ersten Halbzeit über weite Strecken überlegen gewesen war und gegen den Tabellenführer bereits mit 2:0 vorne gelegen hatte, wachte Türk Sport im zweiten Durchgang auf und kam durch Ersin Gül zum Anschlussstor (51.). Zuvor hatten Cem Kilic, der von einem Abwehrpatzer profitierte (35.), und Felix Buba mit einem an ihm verursachten Foulelfmeter (47.) die Gastgeber in Front gebracht. Für das Foul an Buba sah Altan Aslan zudem die Rote Karte wegen einer Notbremse.

„Wir hatten das Spiel bis zu dem Zeitpunkt voll im Griff, haben in Überzahl dann aber zu wenig den Ball gehabt und

unsere Konter zu schlampig ausgespielt“, sagte Sreckovic. Sein Gegenüber Ergün Uludasdemir teilt diese Einschätzung: „Die erste Halbzeit hat mir nicht gefallen. Was meine Jungs nach dem 2:1 in Un-

terzahl abgeliefert haben, hat allerdings dann den allergrößten Respekt verdient.“ Türk Sport schnürte den VfR in der eigenen Hälfte ein und kam durch Gül und Emre Bozkurt zu guten Gelegenheiten. Ein-

mal stand jedoch der Pfosten und einmal das Bein von Michael-Joel Arnolds im Weg. Auf der Gegenseite hatte Kilic bei einer Direktabnahme ebenfalls Aluminiumpech.

Spätestens mit dem zweiten

Westfalenliga Kartenflut in Hiltrup schwächt den VfB Fichte

■ **Bielefeld (bazi).** „Am Ende ist es dann wohl doch sehr offensichtlich, warum es so hoch ausgegangen ist“, sagte VfB-Fichte-Coach Yorck Bergenthal nach der herben 0:5-Klatsche beim TuS Hiltrup. Doch wer glaubt, Bergenthal sei immens sauer gewesen, der irrt gewaltig. „Die doppelte Unterzahl hat natürlich das Spiel von Hiltrup begünstigt, andernfalls hätten die niemals fünf Tore geschossen“, war er sich sicher. Bitterer als das Ergebnis waren die beiden gelb-roten Karten für Linus Brüggemann (43.) und David Schwesig (61.).

Bereits nach zwei Minuten stand es 1:0. Diogo Castro traf mit einem Flachschiess aus zentraler Position zur Führung. Clemens Bachmann hatte sodann die dicke Möglichkeit, den Ausgleich zu erzielen, doch er schoss den Keeper an (15.). Der größte Aufreger der ersten Halbzeit spielte sich nach 24 Minuten ab. Ein Hiltruper spielte im eigenen Strafraum den Ball klar mit der Hand, doch Schiedsrichter Holger Derbort, der nur drei Meter neben dem Tatort stand, sah es nicht. Mit einem Kopfball erhöhte Hiltrup auf 2:0 (41.). Kurz vor dem Seitenwechsel musste Linus Brüggemann vorzeitig zum Duschen (43.).

Nach der Pause hatte der VfB, deutlich angeknockt durch die Unterzahl, noch eine gute Möglichkeit durch Baris Orhan, doch seinen Distanzschuss konnte der Hiltruper Keeper zur Ecke klären. Als in der 61. Minute zu allem Überfluss auch noch Kapitän David Schwesig vom Platz flog, brachen alle Dämme. Mit einer Bogenlampe erzielte der TuS das 3:0 (68.) und in der Folge auch noch die Treffer zum 4:0 (75.) und 5:0 (86.).

„Das 1:0 fällt einfach zu früh. Ich diskutiere nicht über Schiedsrichterentscheidungen, auch wenn uns das 1:1 durch den vermeintlichen Elfer sicher gut getan hätte“, so Bergenthal resümierend.

VfB Fichte: Grütznier – O. Peker, Ivcevic, Wittmann, Rieger (86. Below) – Brüggemann, Orhan, Bachmann (46. E.Peker) Ünal (75. Mdoireuli), Schwesig – Sadicki.



Unkämpfte Begegnung: Marcel de Mari (Wellensiek, r.) und Altan Aslan (l.) kämpfen um den Ball. Felix Buba und Yayha Pamuk schauen zu. FOTO: WOLFGANG RUDOLF

Platzverweis, den Schiedsrichter Michael Schwiens gegen Atilla Yula wegen Meckerns aussprach (83.), sah Wellensiek eigentlich wie der sichere Sieger aus. Ein unnötiges Foul von Buba, das überzogenweise auch mit einer Rote Karte geahndet wurde (88.), bescherte dem FCT dann jedoch einen Freistoß aus gut 30 Metern. Mit etwas Windunterstützung und einer grandiosen Schusstechnik versenkte Gül das Spielgerät im Torwinkel. „Einen solchen Freistoß schießt, glaube ich, kaum jemand in der Bezirksliga besser“, lobte Uludasdemir seinen Doppeltorschützen.

In der turbulenten Schlussphase und der gefühlt zehnmütigen Nachspielzeit rettete Anil Sirin gegen den eingewechselten Tayfun Kardas in höchster Not, und Christoph Stoll vergab mit einem Schuss über das Tor den möglichen Siegtreffer. „Ich möchte heute ein Lob an meine Mannschaft aussprechen, sie hat tolle Moral bewiesen“, freute sich Uludasdemir.